

Im dritten Reich : die neuen Herren, die Unerwünschten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE NEUEN HERREN

Im dritten Reich DIE UNERWÜNSCHTEN



Hermann Goering
Kommissarischer Innenminister in Preußen
Reichskommissar für Luftfahrt
Präsident des Deutschen Reichstages

Er ist 1893 in Bohn ein begabtes, noch jugendliches Familienmitglied in Rosenheim in Bayern geboren. Als Hauptreferent trat er in den Krieg ein, machte Gefechts- und Panzerkampfer im Eilat mit, und eine leicht verwundete Wunde im Hinterkopf. Als hochbegabter und Kampflustiger schickte er sich durch alle Angriffslinien und schiere Kämpfe an, und machte bald glänzende Karriere. Nach dem Tode des Führers von Reichshaus wurde er Leiter eines berühmten Jagdgeschwaders, das er nach dem Zusammenbruch auflösen mußte. Die deutsche Niederlage machte ihn zum Helden und Rebellen und führte ihn in die nationalsozialistische Bewegung, in der er ab 1924 in der K.A. auswirkte. Beim Hitlerputsch in München am 19. November 1923 wurde er durch Machtkämpfe schwer verletzt und verlor mehrere Jahre an politischer Häftlingschaft in Landsberg. Seit dem großen Aufbruch der nationalsozialistischen Bewegung setzte er an vorderster Stelle und machte sich er Politminister Preußens geworden, in, auch von sich reden als Hitler, vor dem er die endgültige, mehrfache Energie, die vor nichts zurückweichen und jeden Bedrohungsfall unbedenklich mit Fäusten nicht, voran hat. In den letzten Wochen an er durch seine dröhnenden Ansprachen in der Polizei, die praktisch auf eine Legitimierung aller Gewalttätigkeiten gegen Andersdenkende herauskommen, beruht und bekräftigt wurden. Mit einem gewissen Böhsen, beherrschte er selbst in einer Raufschlacht, die Anwalt seines bis einen «Mörder» vor. Von vielen wird er als der böse Geist des Kabinetts Hitler angesehen.

**Hauptmann
Emil Roehm**
seit dem 10. März bayrischer
Staatskommissar für besondere
Verwaltung

Er ist der Sohn eines bayrischen Beamten. Nach dem Krieg, den er als Offizier mitmachte, geriet er in ein russisches Internierungslager. Zuerst stand er in der Schützengruppe Epp, dann gehörte er in der Reichswache zum Stab des Generals von Epp selbst, dem es schliesslich gelang war. Roehm war in der in Hitler den Volkshelden und den gegebenen Führer der Bewegung sah er war es auch, der die K.A. unerschrocken gegen Hitler Wille, militärisch ausübte. Durch seine heroischen Leistungen und seine tolle Abenteurerlust wurde er in eine große Reihe von Stabsstellen versetzt. Er selbst sagt von sich: «Meine Wege haben mich manchmal dahin geführt, wo der brave Soldat stehen und schweigen». Wegen seiner schrecklichen Kette wurde er sogar verbannt in der Partei aufgehoben. Jetzt hat man wieder auf diesen Draufgänger aus den Anfängen der Bewegung zurückgegriffen.



General Epp
seit dem 10. März Reichskommissar von Bayern

Der 1864 in München Geborene war vor dem Krieg Kolonialoffizier in Afrika. Der Krieg sah ihn als Kommandeur eines Infanterie-Regiments und Führer des Georgenbataillons, mit dem der persönliche Akt verlobt wurde. Nach dem Krieg wurde er in seinem militärischen Aufwärtsweg durch den Reichskrieg, hielt sich aber stets vornehmlich außerhalb der Frontlinie. 1919, nach der Niederlage der bayrischen Truppen in München, tritt er an der Spitze der bayrischen Truppen in der Hauptstadt ein. Seitdem gilt er als der Befehlshaber Münchens, obwohl seine Truppen nicht folgen als die anderen noch gekommen waren, und man ihn die strengen, vornehmen Gesichtsziele des Oberbefehlshabers von Epp an jedem Kirchtag in jedem Papierblatt. Kurz darauf wurde er Brigadekommandeur der Reichswache und trat die schwarz-rot-goldene Kollide, blieb aber gleichzeitig ein Liebhaber der Hochkultur und ging im Hause des Kronprinzen Rupprecht ein und aus. Von den Nationalsozialisten hielt er sich damals fern, und schloß die Kapp-Putsch ließ er in München einen Herrn Hitler, den in der Kaiserin für Kapp weh, heranzuziehen und drohte ihm mit Verhaftung. Nach seiner Pensionierung aus der Reichswache setzte er ein neues Reichsgeschick und schloß sich den Nationalsozialisten mit dessen er eines schönen Tages in den Reichsbank einzug. Die politisch durchsetzende Bewegung zog ihn, den dies Anstößigen, wohl nie sehr an die Hitlerischen Theorien von der «Zwischenstufe» und ihm ein Buch mit schmeicheln und sogar die Juden und ihm ept — aber seine mallose Eitelkeit und der glänzende Wortschatz überdrückend ist der alten Armer verbunden im Reich der Partei. Er und sein hohesoffizielles Kreis versahen im Grunde genommen den «Trommeln» Hitler. Seit der Kasser wurde, hielt sich von Epp abwärts, wurde aber im letzten Moment noch aus seinem «Schnitzblock» geholt, denn er, der Befehlshaber Münchens, war der gegebene Mann, um die parlamentarischen Gefährden der Bayern zu dirigieren. Deshalb ist er einer der einflussreichsten und einflussreichsten Männer der nationalsozialistischen Partei.



Dr. Wilhelm Frick
seit dem 20. Januar deutscher Reichsinnenminister

Frick, — Bayer, Jurist, Verwaltungsbeamter, — ist ein in seiner ganzen Art deutlich von den übrigen Nationalsozialisten ab, die gibt es die höchste Stellen nicht für kein Militär, kein Draufgänger, kein Raubhunde, sondern ein kalter, geistvoller, aber Organisations- und praktischer. Den Krieg machte der jetzt 57-jährige nicht im Felde, sondern in einer ersten Tätigkeit in Penzance mit; nachher wurde er unter Polizeipräsident Pöcher Theresienstadt an der Polizeidirektion in München. Der nationalsozialistischen Bewegung war er schon früh beigetreten, hatte sich aber immer abwartend verhalten und sich nicht zu weit vorgewagt. Der vorstehende Revolutionsfall ließ sich unvorsichtigerweise, die aber bald durch eine Strafbewährungsfrist aufgehoben wurde. Seit 1924 in Reichstag, wurde er 1930, nach dem ersten großen Anbruch der Hitler-Bewegung, Staatsminister in Thüringen, dem ersten deutschen Land, das nationalsozialistisch regiert worden ist. Er gilt als der entscheidende Berater Hitlers in allen Verordnungsangelegenheiten, unter anderem die Spezialisten. Trotz seiner großen Koeffizienten mußte er mehrere Mißerfolge erleben, denn ihm fehlte das selbstbewusste Gefühl für das, was man noch wagen, den Menschen auszusagen darf. In der, der seinerzeit Hitler die deutsche Reichsbürgerschaft, verhandeln wollte, indem er ihm vom «Gründe» von Hitlergeheimen erinnerte, — ein Schicksalsgericht, das man in Deutschland abbelte.



Dr. Josef Goebbels
der neue Minister für Propaganda
und Volksaufklärung

Der aus dem Dorf Tenna, Thaur, Rundsand und Film ist nichtlich eine der größten Reklamen der Partei, gleichmäßig begewandter Demagog und ein großer Manipulator Mensch. Bekanntend für die Wahl dieses jüngeren Ministers, — Goebbels ist erst 33 Jahre alt, — war nicht die enorme agitative Begabung, die dieser unruhige Geist seit Jahren als persönlicher Kolonnenführer erwarb. Als Redner ist er in Ehrfeld reichendsten völkischen Reden vorer, die Jahre von Gregor Strasser erdachte und vorgetragen und in der Partei die erfindliche Bewegung, die mit dem Diktator des Brauns Haase seinen nicht in Einklang stand. Schon früh schwärmer er wieder zu Hitler über; der Bruch Strassers mit der Partei vor den letzten Reichstagswahlen erforderte, in dem großen Teil sein Werk. Als Herausgeber des «Angriff», hat Goebbels eine neue schillernde Richtung vertreten. Bei der jüngsten Melkewahl wurde er zunächst übergeben. Als er behält nur Opposition übergeben wollte, wurde der gefährliche Mann noch in letzter Minute durch einen Ministerwechsel zurückgeworfen.



Generalmajor A. D. Freiherr Paul v. Schoenath

Während des Krieges war er Abteilungsleiter im Kriegsmuseum, nach dem Krieg wurde er Kommandeur der Reichswache, jedoch 1922 schon als Generalmajor verabschiedet. Der Krieg hatte aus dem begünstigten Soldaten einen begünstigten Kämpfer für den Völkereifer gemacht, der in zahlreichen Schriften («Mein Dienstkrieg», «Von meinem ersten Feldzuge», «Abenteuer der Kämpfe») von seinen Kriegserlebnissen Zeugnis ablegte. Er wurde am 16. März auf seinem Bismarck in der Mark durch ein sarkastisches Polster gegeben verurteilt.



Käthe Kollwitz

gehörte zusammen mit Heinrich Mann der prominenten Akademie der Kunst an. Zusammen mit Mann unterzeichnete sie einen Aufruf an die Arbeiterklasse, sich zum Schutze der Republik gegen die nationalsozialistischen. Dieser Aufruf wurde kurz nach der Eröffnung Hitlers zum Reichstagsparlament. Hierauf schloß der preussische Unterrichtsminister Kist die Akademie an. Die Akademie der Kunst, Heinrich Mann und Käthe Kollwitz zusammenbrachten. Er wurde der Akademie zu vereinen gegeben, daß er sonst adaptiert werden würde. Um die Akademie von dieser Maßnahme zu überzeugen, erklärte Heinrich Mann und Käthe Kollwitz ihre Absicht, dem nicht bekanntlich der Berliner Arbeiterbewegung freiwillig angeschlossen hat.



Egon Erwin Kisch

der mitgelassene Reporter-Journalist der Gegenwart, bekannt durch die mutige, klare Art, mit der er unter der Oberfläche der Dinge schaut und die Welt schildert, wurde in Berlin verhaftet und auf grausame mißhandelt. Da er nicht Deutscher ist, — er ist 1885 in Prag geboren, — konnte er durch Intervention des tschechischen Konsuls befreit werden. Seine bekanntesten Werke sind: «Schreib das auf, Kisch», «Der runde Reporter», «Zitieren, Poppe, Böhme» etc. «Paradies Amerika», «China geboren», «Beratungsdienst» etc. 1930 wurde er Professor für Journalismus an der Universität Charlott.



Ludwig Renn

Der Name ist ein Pseudonym, in Wirklichkeit entstammte Renn einem alten Arbeitergeschlechte. Nach dem Krieg ging er zu der Arbeiterbewegung über und in den ersten Jahren Kommunist. Weltbekannt wurde er durch sein Buch «Krieg», das unter dem Titel «Vier von der Infanterie» auch einen großen Filmfolge errang. Renn, der aus der Märkischen Arbeiterbewegung von Berlin unterzeichnete, ist zu Gefängnis; aber sein Schicksal wird niemand ablehnen.



Carl von Ossietzky

Der Herausgeber und Leiter der seit ihrem Verbot unabhängigen linken «Weltanschauung» «Die Weltbühne» war wegen seiner radikalen Parteilosigkeit schon lange verhaftet. Im November 1931 wurde er wegen einer mit Eingereichten verfaßten, Artikel der «Weltbühne» wegen Landesverrats verurteilt. Der Anwalt von vergangenen Dezember verurteilt er die Entscheidung, er die Entscheidung, aber er blieb auf seinem Posten. Jetzt ist er aus einer verbitterten und schmerzlichen Mißhandlung ausgeht. Ossietzky Artikel gehören zu den besten Leistungen der deutschen politischen Journalistik der Nachkriegszeit.



Bruno Walter

Der international bekannte Dirigent, der auf dem Programm von Minister Goebbels in Deutschland nicht mehr dirigieren, sondern bereits ausgereizter Konzerte in der Philharmonie mußte abgelehnt werden. Bruno Walter, der sich politisch nie beizogen hat, in Jude.



Dr. Alfred Doeblin

einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Gegenwart, ein besonders feiner und philosophisch überlegener Kopf, mußte vor den Nationalsozialisten, die sein Leben, befehle, ins Ausland fliehen. Bekannt wurde er vor allem durch sein vielgelesenes und vielgeleitetes Buch «Berlin Alexanderplatz». Doeblin, der als Arzt im Osten Berlins lebte, in Jude.